

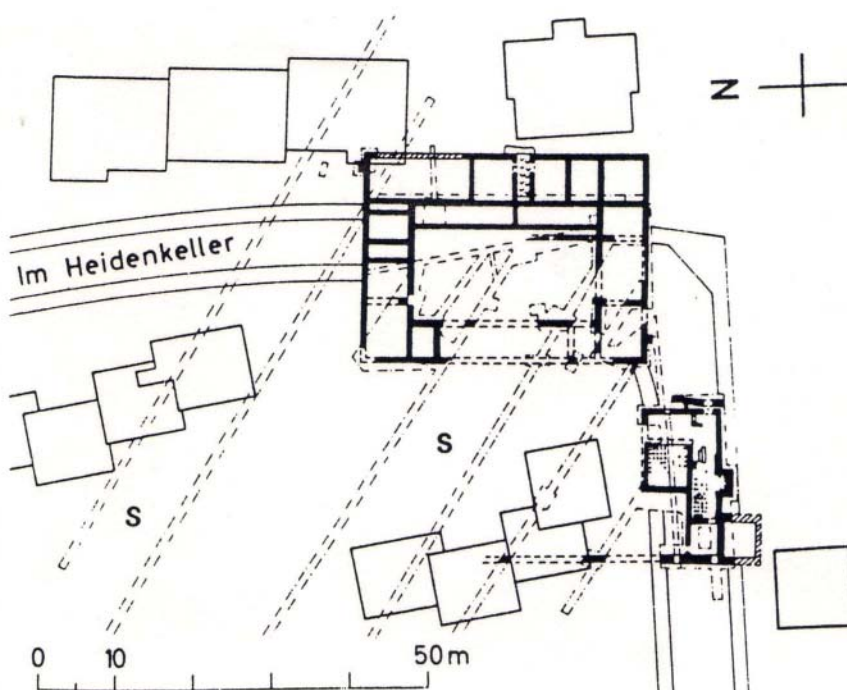
Nordöstlich des alten Ortskernes von Ober-Urdorf findet man seit dem Mittelalter den Flurnamen „Heidenkeller“. Bereits auf der 1566 von Jos Murer vollendeten Kantonskarte ist eine eingezeichnete Ruine mit diesem Namen beschriftet. Auch auf den Kantonskarten von Hans Conrad Gyger (1667) und Johann Wild (1851) sind diese alten Mauerreste verzeichnet.

Von der mitten im Rebgelände liegenden Fundstelle war bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts oberflächlich aber nicht mehr viel sichtbar. Als 1966 in diesem Gebiet der Bau einiger Mehrfamilienhäuser geplant wurde, führte die kantonale Denkmalpflege eine Rettungsgrabung durch, die vom März bis August 1967 dauerte.

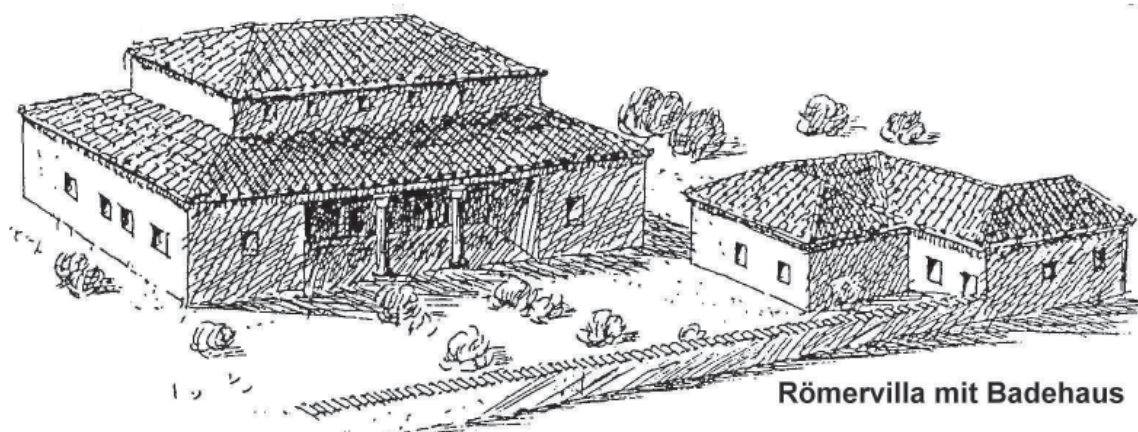
Es wurden die Mauerzüge zweier Gebäude gefunden: Ein grosszügiges, 16-räumiges Wohnhaus von 37 m Länge und 27 m Breite am Rand einer kleinen Terrasse und südwestlich davon ein freistehendes Badehaus von 20 m Länge und 10 m Breite. Die Anlage wurde etwa 100 nach Christus erbaut; zerstört wurde sie vermutlich beim grossen Alemanneneinfall von 259/260 nach Christus.

Wohnhaus und das Badgebäude bilden den Herrenhausbereich zu einem Gutshof von rund 400 ha Grösse. Die grossen landwirtschaftlichen Bauten dazu sind allerdings bis heute nicht gefunden worden, wenn auch verschiedene weitere Funde aus der Römerzeit gemacht wurden (Gyrhalde, Bergermoos, Hone-ret).

Nebst den Mauern wurden Ziegel der XXI. Legion von Vindonissa, viel Gebrauchsgeschirr, Eisennägeln, 1 Mühlstein, 1 bronzenener Stylus (Schreibgriffel), 1 eisernes Türband und 1 silberner Fingerring gefunden.



Situationsplan Römervilla im Heidenkeller



Römervilla mit Badehaus